

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 46 (1973)

Heft: 7

Artikel: Fragebogen der Sektion beider Basel : eine Möglichkeit zur Aktivierung der Sektionsmitglieder?

Autor: Guggenheim, R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-518284>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fragebogen der Sektion beider Basel

Eine Möglichkeit zur Aktivierung der Sektionsmitglieder?

Im Oktober 1971 verschickte der Vorstand der Sektion beider Basel an die Mitglieder einen Fragebogen. Von 800 ausgesandten Fragebogen erhielten wir 384 ausgefüllt zurück, was einer Beteiligung von ca. 50 % entspricht. Das ist weit mehr als wir erwartet haben. Herzlichen Dank an alle Mitglieder, die die Arbeit nicht gescheut haben und auch allen, die sich lobend oder kritisch geäußert haben.

Der Fragebogen sollte zwei Aufgaben erfüllen:

- a) durch Angabe von Name, Wohnort, Geburtsdatum, Grad, Mitgliederkategorie und Beitrittsjahr wollten wir unsere Mitgliederkartei auf den neuesten Stand bringen.
- b) der Vorstand wollte von seinen Mitgliedern wissen, warum die Anlässe trotz vielseitigem Angebot so schwach besucht sind, und welche Wünsche die Sektionsmitglieder haben.

Die Auswertung des Fragebogens, der 18 Fragen beinhaltet, mit 1 bis 5 Unterfragen je nach Fragestellung, wurde anlässlich der TK-Sitzung der 54. DV des SFV in Bad Schinznach bekanntgegeben. Die einzelnen Sektionen sind im Besitze des Zahlenmaterials.

Es soll nun nicht Aufgabe dieses Berichtes sein, Zahlen widerzugeben, vielmehr möchten wir zu den einzelnen Fragen Stellung nehmen.

Die Auswertung erfolgte nach Grad und Mitgliederkategorie, um so auch besser die Belange der Aktiven (1. – 20. Mitgliederjahr) und Veteranen kennenzulernen.

Warum sind Sie seinerzeit dem SFV beigetreten?

Die meisten Befragten sind dem SFV beigetreten, um sich durch das Fachorgan orientieren zu lassen. Vor allem ältere Mitglieder geben an, aus Interesse dem Verband beigetreten zu sein.

Nehmen Sie an den Anlässen der Sektion teil?

Der überwiegende Teil unserer Mitglieder, darüber war sich der Vorstand schon vorher im klaren, nimmt an den Anlässen nicht oder nur selten teil.

Aus den Antworten zu diesen beiden Fragen ist unschwer zu schliessen, dass das Fachorgan einen Hauptanreiz für viele Fouriere zum Beitritt zum SFV darstellt. Sie sichern sich damit die Gewissheit in Fragen des Rechnungs- und Verpflegungswesens immer auf dem Laufenden zu sein.

Wenn Nein, aus welchen Gründen besuchen Sie die Anlässe nicht?

Vor allem die jüngeren Mitglieder scheinen durch berufliche Überlastung und Ausbildungsbelastung stark in Anspruch genommen. Trotzdem hat ein grosser Teil ausgesagt, kein Interesse zu haben. Viele Mitglieder sind in anderen z. T. militärischen Verbänden intensiv beansprucht und sicherlich spielt auch in unserer Sektion die Distanz Wohnort — Veranstaltungsort eine gewisse, wenn auch untergeordnete Rolle. Obwohl viele unserer Sektionsmitglieder ausserhalb der Agglomeration Basel wohnen, kommen Ortsgruppen nicht in Frage, was auch frühere Versuche deutlich gezeigt haben.

Lesen Sie das Fachorgan?

Lesen Sie die Leitartikel?

- fachtechnischen Artikel?
- Sektionsnachrichten?

Orientieren Sie sich im Fachorgan?

- regelmässig?
- nur vor Ihrem nächsten Dienst?

Das Fachorgan «*Der Fourier*» wird von allen Befragten gelesen, wobei die fachtechnischen Beiträge gegenüber den Leitartikeln eher etwas im Vorteil sind. Die Sektionsnachrichten werden vor allem von den älteren Kameraden gerne gelesen. Ob die Zeitschrift vor dem Einrücken stärker gelesen wird, geht nicht eindeutig hervor.

Beurteilen Sie die Tätigkeit der Sektion als richtig?

Die grosse Mehrheit beurteilt die Tätigkeit der Sektion als richtig, dies bei relativ vielen, ehrlichen Enthaltungen. Die Anzahl der Anlässe soll nicht vermehrt werden.

Welche Anlässe interessieren Sie oder würden Sie interessieren?

Die fachtechnischen Veranstaltungen überwiegen, wobei auch staatsbürgerliche Vorträge erwünscht sind. Gesellige Anlässe werden vor allem von den ältern Semestern gefordert.

Finden Sie die heutige Zielsetzung des SFV noch zeitgemäss?

Statuten: § 2 Die Sektion verfolgt den Zweck, für die Wehrhaftigkeit des Landes zu arbeiten, die ausserdienstliche Weiterbildung der Fouriere und übrigen Sektionsmitglieder auf den Gebieten des Rechnungs- und Verpflegungswesens der Armee, sowie den Wehrsport und das Schiessen zu fördern und unter den Sektionsmitgliedern militärische Gesinnung und Kameradschaft zu pflegen.

Diese Frage wurde bewusst in den Fragebogen aufgenommen. Einerseits war ein Neudruck der Statuten fällig, andererseits war der Vorstand der Meinung, dass zugleich eine Statutenrevision durchgeführt werden sollte. Der § 2 definiert die Zielsetzung des SFV und deren Sektionen. Zwei Drittel der Befragten war für die Beibehaltung dieses Paragraphen in der ursprünglichen Form (kleine Aendeungen ausgenommen), ein Drittel dagegen lehnte den Paragraphen zwar nicht ausdrücklich ab, verlangt aber Aenderungen und Angleichungen an die heutige Zeit. So wurde Anstoss genommen an Formulierungen wie « . . . für die Wehrhaftigkeit des Landes zu arbeiten . . . », « . . . und das Schiessen zu fördern . . . », « . . . *militärische Gesinnung* und Kameradschaft zu pflegen . . . ».

Nehmen Sie an den Anlässen unseres Pistolenclubs teil?

Die Schiessanlässe werden noch schlechter besucht als die übrigen Sektionsveranstaltungen. Begründungen: «Umweltschutz, Lärmbekämpfung und sinnlose Knallerei . . . » Allerdings muss auch gesagt werden, dass viele Kameraden in anderen Schiessvereinen tätig sind.

Was hat nun der Fragebogen dem Vorstand zeigen können ?

Die Aussagen der Fragebogen haben bestätigt, was dem Vorstand schon lange bekannt ist. Aenderungen und Verbesserungsvorschläge wurden leider nur sehr wenige gemacht oder aber nur vage formuliert. Die zündende Idee durfte eigentlich auch nicht erwartet werden.

Der Vorstand hat aber trotzdem gewisse Schlussfolgerungen gezogen und z. T. bereits realisiert.

- a) Der Vorstand ist gewillt, trotz oftmals schlechter Beteiligung und Desinteresse, die ausserdienstliche Weiterausbildung seiner Mitglieder voranzutreiben. In diesem Sinne hat bereits ein Schulterschluss mit den anderen hellgrünen Verbänden in fachtechnischen Belangen stattgefunden. Die Beteiligung an den Anlässen ist demzufolge auch etwas angestiegen. Die Qualität der Veranstaltungen kann im übrigen auf diese Weise verbessert werden.
- b) § 2 der Statuten wurde anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 3. März 1973 nebst vielen anderen Aenderungen auf folgenden Wortlaut gebracht: Die Sektion erachtet es als ihre Aufgabe, ihre Mitglieder ausserdienstlich in den versorgungstechnischen, administrativen und staatsbürgerlichen Belangen zu fördern, Wehrwillen und Wehrbereitschaft zu stärken, den Kameradschaftsgeist zu pflegen und die Interessen ihrer Mitglieder in militärischen Angelegenheiten zu wahren. Sie gibt sportlich und schiessfreudig Interessierten Gelegenheit, an sektionseigenen und anderen Anlässen teilzunehmen.

- c) Um älteren Mitgliedern entgegenzukommen, hat der Vorstand einen Veteranenvertreter in seine Reihen aufgenommen, der die Belange seiner Kameraden wahrnimmt und gleichzeitig mindestens eine Veranstaltung pro Jahr durchführt, die auf die Interessen der Veteranen ausgerichtet ist.
- d) Die Zusammenarbeit mit dem Pistolenclub wird aktiviert. Vor allem sollen schiesskundige Instruktoren die weniger guten Schützen in die Kunst der Handhabung der Waffe einführen.
- e) Wie man die neueingetretenen Aktiven begeistern soll? — Wir haben keine Patentlösung. Einmal im Jahr lädt der Vorstand alle Neumitglieder zu einem Informations- und Diskussionsabend ein und steht für alle interessierenden Fragen zur Verfügung.

Der Fragebogen war ein Versuch, die Probleme unserer Sektion zu beleuchten und «neue» Lösungen dafür zu finden. Ersteres scheint uns gelungen, letzteres hätte ergiebiger sein können.

Der Vorstand fühlt sich in seiner Arbeit bestätigt und wird sich weiterhin für die Belange seiner Mitglieder einsetzen. Die Hände in den Schoss legen wäre der schlechteste Dienst, den wir uns erweisen könnten.

R. Guggenheim, Four

Begrenzte Geschwindigkeit — Ihre Sicherheit!

Nach übereinstimmenden Angaben der Polizeikommandos scheint seit Inkrafttreten von Tempo 100 im Ausserortsverkehr eine gewisse Beruhigung eingetreten zu sein. Die in der Zwischenzeit durchgeführten Radarkontrollen stellen der grossen Mehrheit aller Automobilisten ein gutes Zeugnis aus.

Die Schweizerische Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr (SKS) möchte im Zusammenhang mit der Neugestaltung der 230 Mahnwände entlang dem Hauptstrassennetz durch den Hinweis «Begrenzte Geschwindigkeit — Ihre Sicherheit!» einige der häufigsten Fragen zum Tempo 100 beantworten:

- Auch beim Überholvorgang dürfen 100 km/h nicht überschritten werden. Wertvolle Hilfe kann in erster Linie der Lastwagenchauffeur leisten, indem er sich selber strikte an seine eigenen Geschwindigkeitsvorschriften hält, den vorgeschriebenen Abstand von ca. 100 m zwischen Lastwagen respektiert und das Überholen bei Kolonnenbildung durch starkes Rechtshalten, vorübergehendes Verlangsamen oder kurzes Ausstellen erleichtert. Die gleiche Pflicht haben Lenker mit spikesbereiften Autos.
- Es ist nicht Sache des einzelnen Automobilisten, über die Einhaltung der Geschwindigkeitsvorschriften zu wachen. Insbesondere dürfen Überholmanöver — auch wenn in Einzelfällen unter Missachtung der Tempolimite durchgeführt — nicht vorsätzlich behindert werden.
- Tempo 100 ist grundsätzlich nicht signalisiert. Die 100 km/h-Beschränkung gilt für alle Ausserortsstrecken, eingeschlossenen Autostrassen (zwei- oder dreispurige Strecken, die dem Motorfahrzeugverkehr vorbehalten sind). Nur Abweichungen (z. B. 80 oder 120 km/h) sind durch entsprechende Tafeln gekennzeichnet. Der Autobahnverkehr dagegen unterliegt der allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzung nicht.
- Die Messgeräte der Polizei sind geeicht. Wer also der Geschwindigkeitsüberschreitung beschuldigt wird, muss annehmen, er habe tatsächlich einen Fehler begangen. Im Zweifel und bei älteren Wagen empfiehlt sich eine Kontrolle des eigenen Tachometers durch eine Garage oder beim nächsten Strassenverkehrsamt.
- Tempo 100 ist die oberste zulässige Grenze. Der Lenker hat seine Geschwindigkeit stets den gegebenen Strassen-, Verkehrs- und Sichtverhältnissen anzupassen.